INSTRUKTIONSBOG

NAVODILA ZA UPORABO

BETRIEBSANLEITUNG

INSTRUCCIONES DE SERVICIO

Klapprad

EBSANLEITUNG INSTRUKTIONSBOG INSTRUCCIONES DE SERVICIO NAVODILA ZA UPORAB
EBSANLEITUNG INSTRUKTIONSBOG INSTRUCCIONES DE SERVICIO NAVODILA ZA UPORAB
EBSANLEITUNG INSTRUKTIONSBOG INSTRUCCIONES DE SERVICIO NAVODILA ZA UPORAB

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir gratulieren Ihnen zu Ihrem neuen Fahrrad.
Sie haben sich für hervorragende Qualität entschieden - eine Qualität, die durch sorgfältige Auswahl von Bauteilen und durch modernste Techniken im Rahmenbau geprägt ist.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Ihr Fahrrad hinsichtlich technischer Details vor, Sie erhalten notwendige Tipps und Tricks zur Wartung und Pflege sowie wichtige Hinweise zu Ihrer persönlichen Sicherheit, um sich vor Unfällen und das Fahrrad vor Schäden zu schützen.

Wir wünschen Ihnen allzeit gute Fahrt!

Bitte lesen Sie diese Gebrauchsanweisung sorgfältig, denn bei Nichtbeachtung übernehmen wir keine Gewährleistung oder Haftung!

Wenden Sie sich im Zweifelsfall mit Problemen oder Fragen immer an einen Fachmann!

Die dem Fahrrad - je nach Ausstattung - beigefügten Hinweise der Bauteilehersteller sind Bestandteil dieser Gebrauchsanweisung.

Bitte füllen Sie den Fahrradpass am Ende der Bedienungsanleitung unverzüglich aus. Die Rahmen-Nummer finden Sie nur am Fahrrad und nicht in Ihren Unterlagen.

Zur besonderen Beachtung!

Durch sachgemäßen Umgang mit Ihrem Fahrrad können Sie das Risiko von Verletzungen und Sachschäden minimieren. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Änderungen am Auslieferungszustand des Fahrrades zu Einschränkungen der Funktionen führen können und die MIFA AG hierfür keine Haftung übernimmt.

Bitte beachten Sie die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung . Sie sind für die richtige Wartung und den sachgerechten Einsatz Ihres Fahrrades verantwortlich. Durch eine richtige Wartung und Pflege Ihres Fahrrades erhalten Sie dessen ursprüngliche Gebrauchseigenschaften und die Sicherheitsmerkmale.

Fahrradfahren, in welcher Form auch immer, ist nicht ohne Risiko, tragen Sie daher stets einen passenden und richtig eingestellten Helm.

Alle Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Hersteller.
Änderungen auf Grund technischen Fortschritts sind vorbehalten.

Bitte lesen Sie vor der ersten Fahrt den Abschnitt "Vor der ersten Inbetriebnahme" auf Seite 3.

Schenken Sie diesen Symbolen bitte besondere Beachtung:	
	Achtung, Warnung, hier geht es um Ihre Sicherheit!!! Hinweise unbedingt beachten. Bitte geben Sie diese auch an andere Benutzer Ihres Fahrrades weiter. Bei Nichtbeachtung besteht keine Gewährleistung oder Haftung.
	Tipps/Tricks und Hilfe Wenden Sie sich bitte an den Kundendienst (siehe Beipackzettel "Service-Hotline") oder wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt.
	Zusatzdokumente Beachten Sie unbedingt die mitgelieferten Beipackzettel und Produktinformationen der Hersteller und deren Informationen auf Ihren Internetseiten.

Vorwort 1

Inhaltsverzeichnis 2

Vor der ersten Inbetriebnahme 3

A
Allgemeine Hinweise zu Ihrer Sicherheit 4 - 6

Antrieb/Schaltung 16-17

B
Beleuchtung 13

Bremshebel, Bremsen 8, 14-15

D
Dynamo 13

F
Fahrradpass 19

Fahrrad-Teilebeschreibung 10

Felgen 17

G
Garantie/Gewährleistung 6

Gangschaltung 16

Gepäckträger 11

K
Kettenspannung 16

Klappmechanismus 11

L
Lampe 13

Laufräder 17

Lenker und Lenkervorbau 12

Licht 13

N
Nabenschaltung 16

P
Pedale 17

R
Räder 17

Rahmen 11

Reifenpflege, Reifen und Reifenpanne 8, 17-18

Reinigung des Fahrrades 8- 9

S
Sattel und Sattelstütze 9, 11

Schaltung 9, 16

Scheinwerfer 13

Speichen 9

StVZO 4

T
Technische Daten 3

Tretkurbel 9, 16

V
V-Bremse 15

Verschleißteile 7

W
Wartung und Pflege 8 - 9

Z
Zeichenerklärung 1

Zu Ihrer Sicherheit 3

Teil 1

"Allgemein"

Ihr Fahrrad wurde vormontiert, aus versandtechnischen Gründen wurde der Lenker um 90 Grad verdreht und die Pedale am Fahrrad beigepackt. Die Montage ist sehr einfach und mit wenigen Handgriffen durchzuführen (siehe Seite 17).

Ihr Fahrrad wurde mit größter Sorgfalt montiert und mehrfach während der Herstellung und bei einer abschließenden Endkontrolle geprüft. Da sich beim Transport bzw. bei der Lagerung Seilzüge materialbedingt dehnen, sich Schrauben und Muttern setzen oder sonstige Schäden auftreten können, führen Sie zu Ihrer Sicherheit unbedingt vor der ersten Fahrt folgende Kontrollen bzw. Einstellungen durch:

- Einstellung des Sattels — Seite 11
- Einstellung des Lenkers und Vorbaus — Seite 12
- Einstellung der Mindesteinsteckhöhe von Sattel und Lenkervorbau — Seiten 11/12
- Funktion der Beleuchtung und Glocke — Seiten 13/4
- Einstellung und Wirksamkeit der Bremsen — Seiten 14/15
- Funktion der Schaltung (ggf. Nachstellung der Schaltung) — Seiten 16
- Befestigung der Laufradmuttern — Seite 17
- Rundlauf der Räder — Seite 17
- Luftdruck und Beschaffenheit der Reifen — Seite 18
- fester Sitz der Tretkurbeln und Tretlagerachse — Seite 9
- alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen (Drehmomente beachten) — Seite 3

Beachten Sie oben stehende Kontrollpunkte auch vor jeder weiteren Fahrt.
Justierschrauben an Schaltungs- und Bremskomponenten dienen ausschließlich zum Einstellen der Schaltung sowie der Bremsen.

Allgemeine Informationen & Sicherheitshinweise beachten

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten bzw. den mitgelieferten Anleitungen der Bauteilehersteller.

Technische Daten

Das zulässige Gesamtgewicht beinhaltet+ Fahrrad+Fahrer+Gepäck bei:

Faltrad	100 kg
Gepäckträgerbelastung	siehe Gepäckträgeraufschrift

Sonstige Schraubverbindungen (Min.-Werte):

M 4	2,5 Nm
M 5	4,5 Nm
M 6	7,5 Nm
M 8	17,0 Nm
M 10	30,0 Nm

Beleuchtungseinrichtung (nach StVZO):

Dynamo	6 V; 3 W
Scheinwerfer	6 V; 2,4 W
Rücklicht	6 V; 0,6 W

Drehmomente für Schraubenbefestigung:

Klemmspindel für Lenkervorbau	15 Nm
Lenkerbügelklemmschraube	15 Nm
Tretkurbel, Alu	30 - 35 Nm
Tretkurbel, Stahl	30 Nm
Bremsklötze	5 - 6 Nm
Bremsscheibenbefestigungs-schrauben	5 - 7 Nm
Sattelklemmring	8 - 12 Nm
Sattelkloben	18 - 22 Nm
Pedale	30 Nm
Laufradmuttern, vorn	20 - 25 Nm
Laufradmuttern, hinten	25 - 30 Nm

Alle Schrauben müssen beim Festschrauben bzw. Nachziehen mit entsprechender Sorgfalt behandelt werden, da es bei zu stark angezogenen Schrauben zum Bruch der Teile kommen kann. Die Justierschrauben an Schaltung und Bremse sind davon ausgeschlossen, sie dienen lediglich zur Einstellung.

Das Fahrrad ist ein Verkehrsmittel und unterliegt den Bestimmungen der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO).

Die StVZO schreibt vor: Jedes Fahrrad muss mit zwei voneinander unabhängigen, funktionsfähigen Bremsen, einer hell tönenden Glocke, Lichtmaschine, Scheinwerfer, Schlusslicht, Rückstrahler, Rückstrahlerpedalen, Speichenstrahlern für Laufräder oder Leuchtstreifen, einem weißen Rückstrahler vorn und einem roten zusätzlichen Großflächen-Rückstrahler hinten ausgerüstet sein.

Fahrräder ohne Ausrüstung nach StVZOoder mit defekter Ausrüstung dürfen nicht im öffentlichen Verkehr benutzt werden.

Zur Umrüstung auf Straßenversion werden entsprechende Bausätze angeboten. Für Rennsport-Fahrräder, deren Gewicht nicht mehr als 11 kg beträgt, gilt abweichend Folgendes: Scheinwerfer und Schlussleuchte können batteriebetrieben sein. Sie brauchen nicht am Fahrrad fest montiert zu sein, müssen jedoch mitgeführt werden und bei entsprechenden Lichtverhältnissen eingesetzt werden.

Der § 1 der Straßenverkehrsordnung besagt, dass jeder Teilnehmer des öffentlichen Straßenverkehrs sich so zu verhalten hat, dass kein anderer gefährdet, geschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird. Beachten Sie dieses bei jeder Fahrt!

Es gelten grundsätzlich die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem das Fahrrad gefahren wird.

Bitte beachten Sie folgende
"Allgemeinen Hinweise zum bestimmungsgemäßen Gebrauch und zu Ihrer Sicherheit":

- Fahrräder ohne Straßenausstattung sind aufgrund der Konzeption und Ausstattung mit und ohne Federungssysteme ein Hobbysportgerät und dazu bestimmt auch im Gelände eingesetzt zu werden - sie sind nicht für "Downhill" (schnelle Fahrt im Gelände bergab) und "Springen" (Treppen, Bordsteine und akrobatische Übungen geeignet.

  Nach der StVZO ist das Fahrrad ohne zwei von einander unabhängigen Bremsen, Beleuchtung, Reflektoren und Glocke nicht für den Straßeverkehr zugelassen. Die Benutzung ist dann nur abseits öffentlicher Straße und Wege gestattet.

- Fahrräder mit Straßenausstattung sind auf Grund der Konzeption und Ausstattung - mit und ohne Federungssysteme - dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen und befestigten Wegen eingesetzt zu werden. Die erforderliche sicherheitstechnischen Ausstattung wurde vom Hersteller mitgeliefert und muss vom Benutzer regelmäßig überprüft und - falls erforderlich - instand gesetzt werden.

- Für jeden darüber hinaus gehenden Gebrauch bzw. die Nichteinhaltung der sicherheitstechnischen Hinweise dieser Gebrauchsanweisung sowie die der Bauteilehersteller und für die daraus resultierenden Schäden haftet der Hersteller nicht. Dies gilt insbesondere bei

  - Benutzung des Straßenfahrrades im Gelände,
  - Überladung (siehe "Technische Daten", Seite 3) sowie
  - nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln.

- Das Fahrrad darf nicht für den gewerblichen Gebrauch genutzt werden.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung sämtlicher vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

Ihr Fahrrad entspricht der DIN EN 14764 und wurde im Rahmen eines Zertifizierungsprogramms mit dem Gütesiegel der LGA Nürnberg versehen.

- Achten Sie beim Austauschen von Bremsbelägen unbedingt auf die Reibpaarung. Für Aluminium- und Stahlfelgen sind unterschiedliche Bremsbeläge erforderlich.
- Schlecht arbeitende Bremsen können zu Unfällen führen.
- Führen Sie Reparatur-, Wartungs- und Einstellarbeiten an Ihrem Fahrrad nur dann selbst durch, wenn Sie über die erforderlichen Kenntnisse und Werkzeuge verfügen!
- Überlassen Sie in Zweifelsfällen alle Arbeiten an Ihrem Fahrrad einer Werkstatt.
- Das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrrades wird unter "Technische Daten" (Seite 3) näher erläutert. Das Gesamtgewicht beinhaltet Fahrrad + Fahrer + Gepäck.
- Fahren Sie nur mit engen Beinkleidern oder verengen Sie weite Beinkleider mit Hosenklammern, -spangen oder reflektierendem Klettband.
- Halten Sie während der Fahrt immer ausreichend Abstand zum Vordermann. Bedenken Sie, dass bei ca. 18 km/h in einer Sekunde 5 m zurückgelegt werden und dass bei Nässe der Bremsweg doppelt bis drei Mal so lang werden kann.
- Durch Unfall oder unsachgemäße Behandlung verbogene oder beschädigte Bauteile müssen wegen Bruchgefahr sofort ersetzt werden - z. B. Rahmen, Lenker, Lenkervorbau, Gabel, Pedale, Kurbelarme.
- Eine Vorderrad-Nabenbremse darf nur nachgerüstet werden, wenn die Gabel mit "N" gekennzeichnet ist.
- Technische Veränderungen an Ihrem Fahrrad dürfen nur unter Berücksichtigung der StVZO und der DIN EN 14764 und folgende durchgeführt werden.
- Der Transport von Fahrrädern kopfstehend auf PKW-Fahrradträgern ist nicht zu empfehlen. Durch die engstehende Befestigung am Lenker treten beim Transport sehr starke dynamische Kräfte am Lenkerrohr und am Lenkervorbau auf. Materialermüdungen und Brüche sind als Folgen dieser Überbeanspruchung nicht auszuschließen. Wir empfehlen daher, nur Träger für aufrecht stehenden Transport der Fahrräder zu verwenden.
- Die wirkungsvollste Diebstahlsicherung für Ihr Fahrrad ist ein Ketten- oder Stahlseilschloss. Mit einem solchen Schloss können Rahmen, Vorder- und Hinterrad zusammen an einem festen Gegenstand (Zaun, Laterne, Fahrradständer usw.) befestigt werden.
- Zur Einstellung auf die Fahreigenschaften Ihres neuen Fahrrades empfehlen wir, die erste Fahrt abseits vom Straßenverkehr zu unternehmen.
- Elektrische Bauteile dürfen nur durch bauartgeprüfte Teile ersetzt werden. (Kennzeichnung siehe unter Punkt Beleuchtung). Umfang, Funktion und Leistung der aktiven und passiven Beleuchtungseinrichtung ist durch die StVZO vorgegeben.
- Sie sollten immer den auf den Reifen aufgebrachten Höchstdruck beachten. Ein Reifen ohne genügend Luftdruck hat einen großen Rollwiderstand, d. h., dass Sie mehr Kraft zum Treten aufwenden müssen und außerdem ist der Reifenverschleiß größer.
- Zu stark aufgepumpte Reifen verlieren allerdings an Federungseffekt.
- Aus Sicherheitsgründen darf im Straßenverkehr keine Musik über Kopfhörer (z. B. Walkman) empfangen werden, da man so nicht mehr auf Warngeräusche reagieren kann.
- Gleich nach dem Lesen dieser Gebrauchsanweisung sollten Sie in den Fahrradpass die Kenndaten Ihres Fahrrades eintragen: z. B. Rahmennummer, Farbe usw. Diesen Fahrradpass bitte gut aufbewahren.
- Wenn Sie nach den Verkehrsregeln fahren, werden Sie von den anderen Verkehrsteilnehmern als Radfahrer ernst genommen.
- Auffallende Kleidung erhöht vor allem nachts Ihre Sicherheit. Durch zusätzliche Reflektionsflächen an Ihrer Kleidung, werden Sie bei Dunkelheit noch besser gesehen. Halten Sie immer die äußerste rechte Fahrbahnseite ein.
- Überholen Sie nur links.
- Fahren Sie in der Gruppe nur hintereinander.
- Tragen Sie bei jeder Fahrt einen passenden Fahrradschutzhelm. Dies empfiehlt sich laut DIN EN 1078, um Ihre persönliche Sicherheit zu wahren.
- Laut StVO und StVZO dürfen Kinder unter 7 Jahren und bis zu 22 kg nur von mindestens 16 Jahre alten Personen auf Fahrrädern befördert werden, wenn für die Kinder besondere Sitze vorhanden sind.

- Benutzen Sie nur Kindersitze, die der DIN EN 14344 entsprechen. Beachten Sie unbedingt die Gebrauchsinformation des Kindersitz-Herstellers. Bei Verwendung eines Kindersitzes sind alle unter dem Sattel befindlichen Federringe zu umhüllen, damit das Einklemmen von Fingern vermieden wird.
- Unter Spannung stehende Teile (z.B. Federelement im Rahmen oder Spanngurt am Gepäckträger) müssen mit Vorsicht behandelt werden (Verletzungsgefahr)!
- Bei Austausch von Komponenten durch den Kunden dürfen nur Originalteile des Herstellers verwendet werden (Nichtbeachtung führt zu Garantieverlust). •Zur bestimmungsmäßigen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungs-Bedingungen.
- Bitte tragen Sie stets Schuhwerk, welches Ihnen einen angemessen Halt auf der Pedaltrittfläche, insbesondere auch bei Nässe ermöglicht.
- Montieren Sie an Sattelstützen und vollgefederten Fahrrädern keinen Kindersitz und keine Anhängekupplung. Dies kann zu Rahmenschäden, bis hin zum Bruch führen. Das Anbringen einer Anhängerkupplung ist nur am Rahmenhinterbau zulässig, wobei die Anhängerlast auf max. 40 kg beschränkt ist.
- Extremeinsätze (Sprünge etc.) sind mit diesem Modell keinesfalls zulässig!
- Durch Unfall oder unsachgemäße Behandlung verbogene oder beschädigte Bauteile müssen wegen Bruchgefahr sofort ersetzt werden.

Garantiegewährung

Alle Schrauben müssen beim Festschrauben bzw. Nachziehen mit entsprechender Sorgfalt behandelt werden, da es bei zu stark angezogenen Schrauben zum Bruch der Teile kommen kann.
Die Justierschrauben an Schaltung und Bremse sind davon ausgeschlossen, sie dienen lediglich zur Einstellung.
Die Garantiezeit beträgt 10 Jahre (Rahmen) und 3 Jahre (sonstige Teile) und beginnt am Tag des Kaufs. (Ausgenommen sind Verschleißteile siehe Seite 7) Durch eine Garantieleistung wird die Garantiezeit von 36 Monaten weder verlängert noch erneuert. Bitte bewahren Sie den Kassenbon als Nachweis für den Kauf auf. Die gesetzliche Gewährleistungspflicht des Übergebers wird dadurch nicht eingeschränkt. In jedem Fall muss ein Material- oder Herstellungsmangel vorliegen. Schäden auf Grund von: Nichtbeachten der Betriebsanleitung, Bedienungsfehler, nicht bestimmungsmäßigem Gebrauch (Sprünge etc.), mangelhafter Pflege, Wettkampfeinsatz, Überlastung, Unfällen, unsachgemäße Handhabungen und Reparaturen, technisch nicht zulässigen Veränderungen, Umwelteinflüssen bei Lackfehlern oder Rostbildung (insbesondere salzhaltige Luft oder aggressive Gase) sind von der Garantiezusage ausgeschlossen. Während der Garantiezeit besteht für defekte Falträder von u.a. Serviceadresse ein Reparaturheimservice. Zur Gutschrift werden irreparable Fahrräder zurückgenommen, die durch den Heimservice nicht in Ordnung zu bringen sind. Nach Ablauf der Garantiezeit haben Sie ebenfalls die Möglichkeit, das defekte Fahrrad zwecks Reparatur an die u.a. Adresse zu senden. Nach Ablauf der Garantiezeit anfallende Reparaturen sind kostenpflichtig. Ihre gesetzlichen Rechte werden durch diese Garantie nicht eingeschränkt. Bevor Sie unseren Heimservice in Anspruch nehmen, bedenken Sie bitte sorgfältig, ob der Schaden auf einen Herstellermangel oder Selbstverschulden zurück zuführen ist, da wir Sie bei eigenem Verschulden mit angefallenen Kosten belasten müssen.

Gerne steht Ihnen zur Klärung diverser Fragen unsere Hotline zur Verfügung.

Selbstverständlich steht Ihnen ein Kundenservice auch für Reparaturen, die nicht unter die Garantie fallen, zur Verfügung. Über voraussichtlich entstehende Kosten, für eine solche Reparatur, informieren Sie sich bitte über unsere Service-Rufnummer.

Ihre Service-Rufnummer: 0180 5 014802
(0,14 € je Minute aus Festnetz; aus Mobilfunknetz höchstens 0,42 €/min)
Ihre Service-Faxnummer: 0180 5 014803
(0,14 € je Minute aus Festnetz; aus Mobilfunknetz höchstens 0,42 €/min)

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG • Kyselhäuser Straße 23 • 06526 Sangerhausen

Verschleißteile sind die Teile am Fahrrad, die funktionsbedingt einer gewissen Abnutzung unterliegen, und somit nicht unter die Garantie bzw. Gewährleistung fallen.

Dazu gehören:

Beleuchtungsanlagen und Reflektoren
Für die Sicherheit im Straßenverkehr ist es unabdingbar, die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungsanlage vor jeder Fahrt zu überprüfen. Defekte Glühlampen sind zu ersetzen. Die Reibrolle des Dynamos unterliegt einem nutzungsbedingten Verschleiß.

Bewegliche Teile
Rahmenlager, Rahmenfederung, Federgabel etc. bei vollgefederten Fahrrädern können nutzungsbedingt verschleißen.

Bremsbeläge
Nutzungsbedingt unterliegen die Bremsbeläge bei Trommel-, Felgen- und Scheibenbremsen einem funktionsbedingten Verschleiß.
Der Austausch der Bremsbeläge kann bei bergigen Geländefahrten in kürzeren Abständen notwendig werden. Eine regelmäßige Kontrolle ist daher zwingend erforderlich.

Felgen
Bei Felgenbremsen werden nicht nur die Bremsbeläge stark beansprucht, sondern in gleichem Maße die Felge. Deshalb ist es notwendig, diese regelmäßig zu kontrollieren.
Felgen mit Verschleiß-Indikatoren ermöglichen dem Fahrrad-Nutzer, den Verschleißzustand der Felge einfach festzustellen (siehe Seite 17).

Griffbezüge
Der regelmäßige Austausch von Griffbezügen ist erforderlich, da diese einer funktionsbedingten Abnutzung unterliegen. Achten Sie stets darauf, dass die Griffe fest mit dem Lenker verbunden sind.

Kette
Die Verschleißhöhe einer Fahrradkette hängt von deren Pflege und Wartung ab (Fahrleistung, Regenfahrten, Schmutz, Salz etc.).

Reifen und Schläuche
Funktionsbedingt unterliegen die Fahrradreifen und -schläuche einem mehr oder weniger starken Verschleiß, der durch den jeweiligen Nutzer stark beeinflusst wird.
Die Lebensdauer eines Reifens wird durch scharfes Bremsen, das zum Blockieren des Rades führt, erheblich verkürzt.

Ritzel, Kettenräder, Schaltungsrollen
Ebenso wie Fahrradketten unterliegen Ritzel, Kettenräder und Schaltungsrollen einem funktionsbedingten Verschleiß. Hier kann die Lebensdauer durch die richtige Pflege (siehe Seite 8) verlängert werden, aber ein Austausch ist bei Verschleiß notwendig.

Schaltungs- und Bremszüge
Die Schaltungs- und Bremszüge müssen regelmäßig gewartet werden. Dies ist unbedingt erforderlich, wenn das Fahrrad oft im Freien abgestellt wird und dem zu Folge den wechselnden Witterungsbedingungen ausgesetzt ist.

Allgemeinen Sicherheitshinweise unbedingt beachten

Bei richtiger Wartung und Pflege (siehe Seite 8) unter Beachtung sämtlicher Tipps und Tricks im Umgang mit Ihrem Fahrrad, kann die Lebensdauer der Verschleißteile verlängert werden.

Durch regelmäßige Wartung halten Sie Ihr Fahrrad stets in einem verkehrstüchtigen Zustand und verlängern die Lebensdauer der Verschleißteile.
Nach einiger Zeit setzen sich Schrauben (hierzu gehören u. a. auch die Verschraubungen der Speichen), Muttern und Befestigungsteile, dehnen sich Schalt- und Bremszüge infolge von Belastungen und Vibrationen. Darum empfehlen wir, diese Teile regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen und ggf. festzuziehen. Wenn Sie das Fahrrad längere Zeit nicht benutzen, ist es ratsam, die Schalthebel in die Ausgangsposition zu schalten, damit die Schaltzüge entspannt werden.

Bremsen
Von Zeit zu Zeit muss das durch den Abrieb der Bremsbeläge größer gewordene Bremsspiel nachjustiert werden. Dieser Vorgang wird in der beigefügten Anlage des Bremsenherstellers beschrieben.
Nachdem Sie die Felgen Ihres Fahrrades mit einem Pflegemittel gereinigt und konserviert haben, darf auf der Felgenflanke, wo die Bremswirkung erzielt wird, kein Fettfilm bleiben. Verwenden Sie nur zum Bremsentyp und zur Felge (Alu oder Stahl) passende Bremsbeläge.

Verschmutzte, verschmierte oder von Reinigungsmitteln nicht klargespülte Bremsbeläge und Felgen haben eine schlechte Bremswirkung!

Einstellarbeiten an der Bremsanlage fallen nicht in den Garantiebereich des Herstellers!

Brems- und Schalthebel
Die Brems- und Schalthebel müssen immer drehfest am Lenkerbügel sitzen.
Ziehen Sie lockere Brems- und Schalthebel sofort fest (Unfallgefahr)!

Kette
Die Kette sollte in regelmäßigen, nicht zu langen Abständen mit Feinöl oder Kettenspray behandelt werden. Entfernen Sie das überschüssige Öl gleich mit einem Lappen, so gibt es keine Spritzflecken von Öl an der Kleidung bei der nächsten Fahrt.
Eine stark verschmutzte Kette wird in ein Petroleum-Bad gelegt und abgebürstet. Dafür müssen Sie die Kette mit Hilfe eines Kettennietentferners oder nach Öffnen des Kettenschlosses abnehmen. Nach dem Reinigen muss die Kette getrocknet und geölt werden.

Reifenpflege
Es ist für die Reifen besser, das Fahrrad hängend aufzubewahren, wenn man es längere Zeit nicht benutzt. Außerdem raten wir, den Luftdruck in den Reifen so weit zu verringern, dass sie gerade noch rund sind. Schützen Sie die Reifen vor Wärme - so lassen sich Risse in der Reifenwand vermeiden. Zusätzliches Einsprühen mit Silikon-Gummi-Spray verhindert das Austrocknen. Vor dem Einsprühen Reifen reinigen!

Reinigung des Fahrrades
Reinigen Sie regelmäßig Ihr Fahrrad mit einem feuchten Lappen **(Nicht mit Hochdruckreiniger!)**,evtl. unter Verwendung von geeigneten Reinigungsmitteln.

Danach mit einem trockenen Lappen abreiben. Verwenden Sie zur Lackkonservierung Lack- bzw. Fahrradpflegemittel. Verchromte Teile können Sie mit einem "Chrom-Polish" pflegen, Alu-Teile mit handelsüblichen Alu-Polituren.

Von einer Reinigung mit Lösungsmitteln wie Benzin, Trichlorethylen usw. sowie zu stark alkalischen Reinigungsmitteln ist dringend abzuraten, da sie dem Lack den Glanz nehmen und zudem noch umweltbelastend sind.

Entfernen Sie sogenannten “Flugrost" (dieser kann sich auf metallischen Teilen, insbesondere Schrauben oder gar auf dem Lack bilden) sofort nach dessen Entstehung, um daraus eventuell resultierende Rostbildung zu vermeiden.

In Gebieten mit erhöhter salzhaltiger Luft sollte das Fahrrad in kürzeren Abständen gereinigt und mit einem Ölfilm versehen werden, um die Materialien vor Korrosion zu schützen.

Sattel
Kunststoffsättel werden nur mit Wasser und Seife gereinigt.

Ledersättel sollten in regelmäßigen Abständen mit Spezialpflegemittel gepflegt werden.
Bei nass gewordenen Ledersätteln darf der Trockenvorgang nicht durch Zuführen von Wärme beschleunigt werden. Nach dem Trocknen sofort mit Pflegemittel behandeln.

Schaltung
Auch wenn die Schaltung einwandfrei funktioniert, müssen alle beweglichen Teile des Kettenumwerfers, die Lager der Kettenlaufrollen und die Schaltbowdenzüge von Zeit zu Zeit geölt werden. Wenn die Schaltung an Ihrem Fahrrad nicht mehr einwandfrei funktioniert, kann eine Dehnung der Schaltzüge die Ursache sein. **Eine eventuell notwendige Nachjustage auf Grund dessen fällt nicht in den Garantiebereich des Herstellers!**
Die Anleitung zum Nachjustieren der Schaltung entnehmen Sie bitte der beiliegenden Schaltungshersteller-Information.

Speichen
Ein fester Sitz und stramme Spannung der Speichen sind für die Rundlaufgenauigkeit und Stabilität des Laufrades entscheidend. Lockere Speichen müssen sofort nachgezogen werden, gerissene Speichen sofort ersetzt werden. Überlassen Sie das richtige Zentrieren einem Fachmann.
Eine nutzungsbedingte Lockerung der Speichen ist möglich und rechtfertigt keine Reklamation.

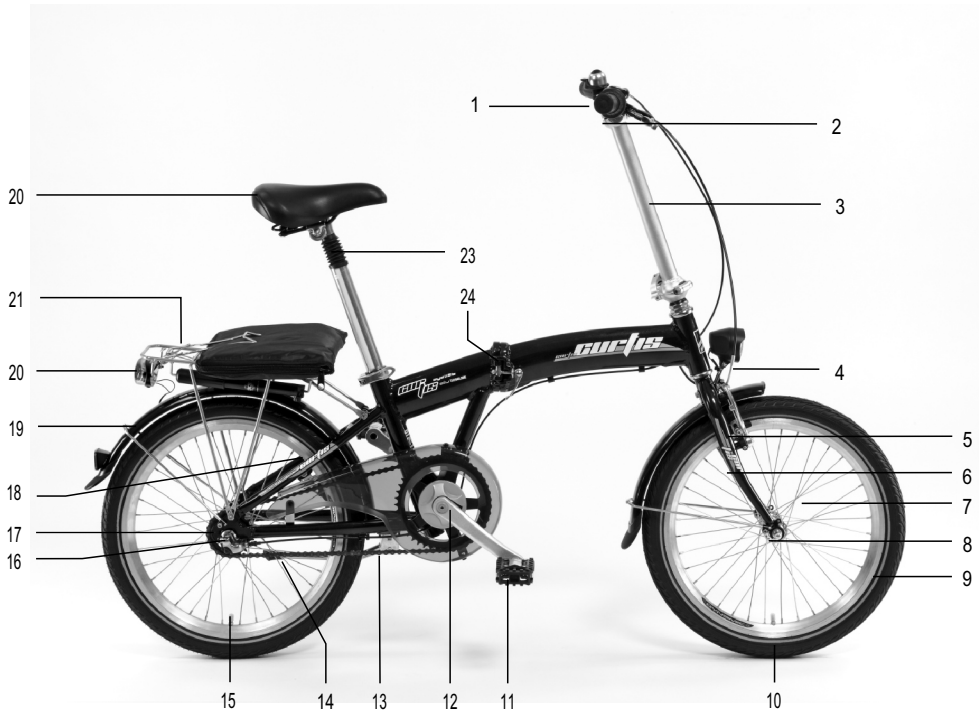
Tretkurbeln
Die Tretkurbeln sind mittels Sechskantschrauben/Muttern auf den Ansätzen der Tretlagerachse befestigt. Diese Verschraubungen werden ab Werk kraftschlüssig angezogen. Da sich jedes Material jedoch nach einiger Zeit "setzen" kann, also nachgeben kann, sollte der Sitz der Tretkurbeln von Zeit zu Zeit überprüft werden.

Sollte sich eine Tretkurbel lösen, muss diese sofort wieder festgeschraubt werden (Unfallgefahr!).

Zur Überprüfung der Tretkurbelbefestigung ist an beiden Seiten die Abdeckscheibe zu entfernen. Die Schrauben sind mit Hilfe eines Drehmomentschlüssels nach der Tabelle auf Seite 3 festzuziehen.

Teil 2

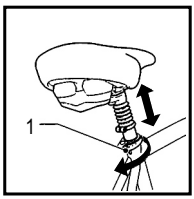
"Fahrradteile"

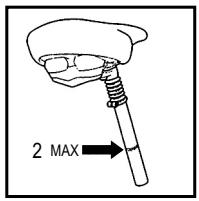


1 Glocke	9 Felge	17 Zahnkranz
2 Lenkerbügel	10 Reifen	18 Dynamo
3 Lenkervorbau	11 Pedal	19 Schutzblech
4 Scheinwerfer	12 Kurbel	20 Rücklicht
5 Vorderradbremse	13 Kette	21 Gepäckträger
6 Gabel	14 Ständer	22 Sattel
7 Speiche	15 Ventil	23 Sattelstütze
8 Vorderradnabe	16 Hinterradnabe mit Rücktritt	24 Rahmen mit Klappmechanismus

Sattel und Sattelstütze/Gepäckträger/Rahmen

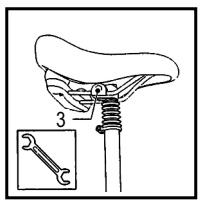
Der Sattel sollte waagerecht, evtl. leicht nach hinten geneigt, eingestellt sein. Die Sattelneigung ist eine subjektive Sache; man kann nur nach einer längeren Tour die bequemste Sitzposition herausfinden.
Die Sattelhöhe sollte so eingestellt sein, dass die Ferse bei fast gestrecktem Bein mittig auf ein unten stehendes Pedal gestellt werden kann. In dieser Sitzposition sollte man auch noch mit den Fußspitzen den Boden berühren können.





Die Höhenverstellung kann nach dem Lösen des Schnellverschlusses (Bild 1) vorgenommen werden.

Die Sattelstütze muss mindestens bis zur Markierung (Bild 2) im Sitzrohr stecken, das heißt, die Markierung darf nicht sichtbar sein - Bruchgefahr!



Die Sattelneigung lässt sich nach dem Lösen des Sattelklemmbolzens (Bild 3) verändern, gleichzeitig lässt sich der Sattel nach vorn und hinten verstellen.

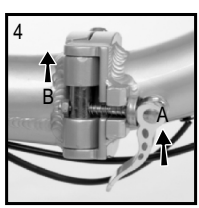
Alle zur Satteleinstellung gelösten Schrauben müssen wieder sorgfältig festgezogen werden.

Gepäckträger

Die zulässige maximale Tragfähigkeit des Gepäckträgers (siehe Kennzeichnung auf Gepäckträger) darf nicht überschritten werden. Es ist nicht zulässig Änderungen am Gepäckträger vorzunehmen. Eine gleichmäßige Verteilung der Last über beide Seiten des Gepäckträgers mit tiefliegender Ladefläche wirkt sich positiv auf das Fahrverhalten, insbesondere beim Bremsen und Steuern aus. Verwenden Sie keine losen Gurte zum Befestigen der Ladung, da sich herabhängende Enden im Hinterrad verfangen könnten. Positionieren Sie Ihre Ladung so, dass Reflektoren oder Leuchten nicht verdeckt werden.

Rahmen

Klappmechanismus



Nach Lösen des Schnellspanners (Bild 4, A) kann dieser aus der Führung gezogen werden. Durch anschließendes Anheben dessen, wird die Sicherheitssperre (Bild 4, B) entriegelt. Nun kann der Rahmen umgeklappt werden. Achten Sie beim Zusammenklappen unbedingt darauf, dass der Mechanismus sicher einrastet und verschlossen wird sowie keine Seilzüge oder das Lichtkabel eingeklemmt werden. Der Schnellspannhebel muss sich beim Verschließen stramm umlegen lassen.

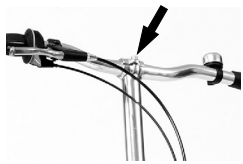
Bitte betätigen Sie die verschiedenen Mechanismen vorsichtig, um Verletzungen zu vermeiden.

Sicheres und ermüdungsfreies Fahren ist nur mit einer körpergerecht eingestellten Lenkerposition möglich.

Einstellen des Lenkerbügels

Bei dieser Lenkerausführung (Bild 5) lässt sich die Neigung des Lenkerbügels nach dem Lösen der Verschraubung am Vorbau verändern. Beachten Sie aber, dass die Anbauteile (Bremshebel etc.) wieder in die Ausgangsposition gedreht werden. Die gelösten Schrauben müssen nach der Lenkereinstellung wieder sorgfältig festgezogen werden.
Die erforderliche Klemmspannung zwischen Lenkerbügel und Vorbaumuffe ist erreicht, wenn die Verschraubung mit einem Mindestdrehmoment von 15 Nm erfolgt.

Bild 5



Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass das Festklemmen des Lenkervorbaus, beispielsweise beim Inbetriebnehmen des Klapprades, bei aufgeklapptem Vorbau erfolgen muss (Bild 8)!!! Hierzu lösen Sie den Schnellspanner (Bild 6), bis der Sicherungskeil (Bild 7) aus der Führung gleitet und klappen den Lenker, z. B. auch zu Transportzwecken, zur Seite um(Bild 8), ziehen Sie die innenliegende Schraube mit einem Mindesdrehmoment von 15 Nm an (Bild 9). Achten Sie beim Wiederbefestigen unbedingt darauf, dass auch der Sicherungskeil ordnungsgemäß einrastet, Schalt- und Bremszüge nicht eingeklemmt werden und der Schnellspanner ordnungsgemäß befestigt wird.
Um den Lenkervorbau in der Höhe verstellen zu können, folgen Sie den oben genannten Schritten bis zum Umklappen des Vorbaus. Nach vollem Lösen der Klemmspannung (Bild 9)lässt sich der Lenker nach einem leichten Hammerschlag auf den Spindelkopf (hierdurch wird die Keilwirkung im Lenkerschaft aufgehoben) in der Höhe verstellen. Der Lenkerschaft darf jedoch nur bis zur Markierung aus dem Lenkkopf herausgezogen werden. Bei der Klemmspannung zwischen Lenker- und Gabelschaft muss ebenfalls ein Drehmoment von mindestens 15Nm angebracht werden.

Bild 6

Bild 7

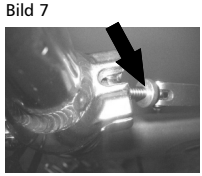
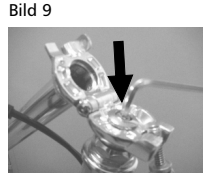


Bild 8

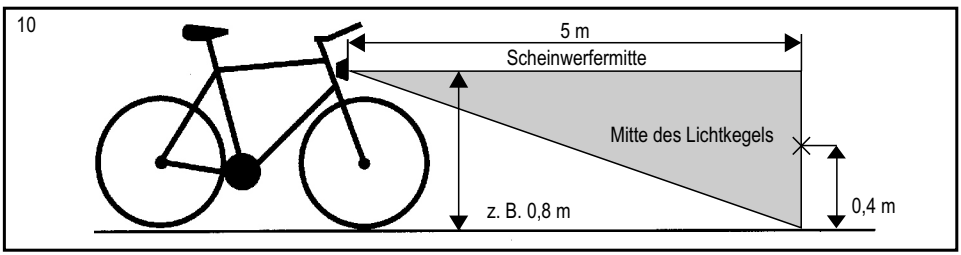
Bild 9



Bei Nichtbeachtung der vorgegebenen Drehmomente besteht das Risiko einer Beschädigung der Lenkerteile (Unfallrisiko!).
Transportieren Sie keine Tragetaschen etc. am Lenker (Ausnahme handelsübliche Lenkertaschen).

Die Beleuchtungsanlage entspricht den Anforderungen der StVZO. Die Bauteile sind vom Lichttechnischen Institut geprüft und tragen die Nummer der "Allgemeinen Bauartgenehmigung" in Verbindung mit einer Schlangenlinie (z.B. ~K 10490). Die Beleuchtungsanlage muss auch bei Tage funktionsfähig sein.

Höhen-Einstellung des Scheinwerfers vor einer Wand:
Der Scheinwerfer muss so eingestellt sein, dass der Lichtkegel in 5 m Entfernung vor dem Scheinwerfer nur noch halb so hoch liegt wie bei seinem Austritt (Bild 10).



Dynamo

Ihr Fahrrad ist mit einem herkömmlichen Dynamo ausgestattet. Die Lichtanlage wird durch Druck auf den Einschaltknopf (Bild 11) aktiviert.
Hierbei soll die gesamte Fläche des Reibrades am Reifen aufliegen. Die verlängerte Achse des Dynamos muss mit der Achsmutter fluchten. Nur in dieser Position wird der Dynamo mit dem geringsten möglichen Kraftaufwand betrieben.

Beachten Sie bitte, dass die Wirkung des Dynamos bei Nässe nachlässt! Überprüfen Sie die Befestigung des Dynamos regelmäßig, damit dieser nicht in die Speichen gerät. Schalten Sie die Beleuchtung aus Sicherheitsgründen nie während der Fahrt ein! Sollte eine der zwei Beleuchtungseinrichtungen ausfallen, sind umgehend die Leuchtmittel zu erneuern. Sehen und gesehen werden, ist das wichtigste Leitprinzip.

Beleuchtung

Kontrollieren Sie die Einstellung der Frontleuchte (Bild 12) und ziehen Sie die Befestigungsschraube an.

Die Bremsen Ihres Fahrrades bedürfen besonderer Aufmerksamkeit.
Die Bremsklötze müssen richtig anliegen, die Bremsflächen müssen sauber und fettfrei sein. Durch ein kräftiges Anziehen der Bremshebel werden die Bowdenzugverbindungen auf festen Sitz geprüft, bei gleichzeitigem Schieben des Fahrrades prüfen Sie die Bremsfähigkeit. Bei nassem Wetter, verschmutzten Felgen, Fahren mit Anhänger bzw. mit Kindersitz oder Fahrten bergab ist mit einer reduzierten Bremsleistung zu rechnen. Vermeiden Sie ruckartiges, starkes Bremsen, um die Räder nicht zu blockieren.

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Wirksamkeit der Bremsen. Sollten Sie vor oder während der Fahrt Funktionsmängel bemerken, treten Sie die Fahrt nicht an. Überlassen Sie Reparaturen an der Bremsanlage einem Fachmann. Über Bedienung, Funktion und Pflege der Bremsen informieren Sie sich bitte auch - je nach Ausstattung - in der beigefügten Anlage des Herstellers.

Funktion der Bremsanlage

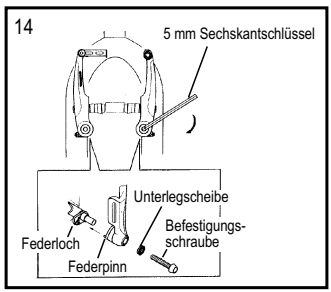
Bei den Felgenbremsen werden über einen Handhebel Bremsbeläge auf die Felge gepresst. Die dadurch entstehende Reibung führt zur Verzögerung der Fahrgeschwindigkeit bzw. zum Stillstand des Rades. Bitte beachten Sie, dass Windverhältnisse, abschüssige Straßen und Fahrwege sowie Feuchtigkeit die Bremswirkung beeinflussen. Der stetige Gebrauch der Bremse führt zu Verschleißerscheinungen an den oben genannten Baugruppen, die Sie aus diesem Grunde unbedingt kontinuierlich überprüfen sollten. Wenn Sie sich diesbezüglich unsicher sind, wird empfohlen, einen Fachmann zu konsultieren.

Rücktrittbremse

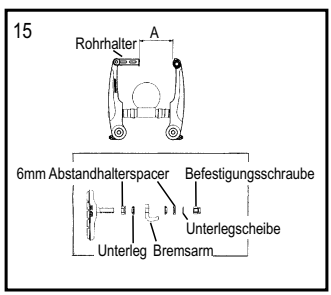
Die Rücktrittbremse ist, im Gegensatz zur Felgenbremse, nicht einstellbar. Wartungs- und Pflegehinweise entnehmen Sie bitte der beiliegenden Herstellerinformation. **Achten Sie bitte auf den festen Sitz des Bremskonushebels** (Bild 13). Überprüfen Sie dazu die Schraubverbindung der Rücktrittschelle.
Bei länger andauernden bzw. steilen Abfahrten ist unbedingt eine zweite Bremse (z.B. Vorderrad-V-Brake) mit zu benutzen, um eine Überhitzung der Rücktrittnabe zu vermeiden.

Bei Ihrem Fahrrad ist der linke Bremshebel der Vorderradbremse und der rechte Bremshebel der Hinterradbremse zuzuordnen. Das gilt auch bei zusätzlicher Ausstattung mit Rücktrittbremse.

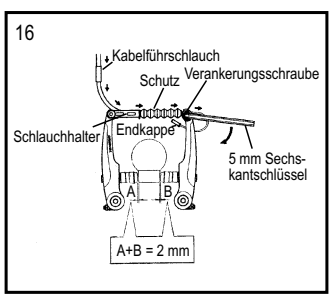
Montage- und Einstellhinweise der V-Bremse



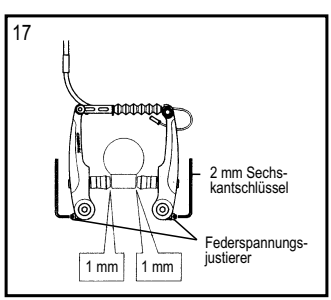
Reinigen und schmieren Sie die Bremssockel an der Gabel und installieren Sie die Bremskörper auf den Bremssockeln. Stecken Sie den Federpinn in das Mittelloch des Bremssockels. Verwenden Sie hierbei angemessene Befestigungsschrauben.
Bei einigen Federgabeln sind 15-mm-Schrauben erforderlich, bei Standardgabeln sollten 25-mm-Schrauben verwendet werden. Weiteres finden Sie zu den Hinweisen zur Installation Ihrer Gabel. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben an. Endgültiges Anzugsdrehmoment: 8 - 10 Nm.



Mit beiden Bremsbacken gegen die Radfelge gepresst, vergewissern Sie sich, dass beide Bremskörper etwa parallel zueinander stehen. Um den Abstand A zu verändern, müssen die breiten und schmalen Abstandhalter auf beiden Bremsbacken getauscht werden. Bevor die Bremsbacken endgültig festgezogen werden, versichern Sie sich, dass diese korrekt auf der Felge ausgerichtet sind und ein Abstand von ca. 1 mm zwischen der Felgenoberkante und der Backenoberkante besteht. Halten Sie jede Backe einzeln gegen die Felge und ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.

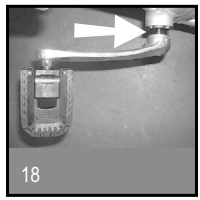


Stecken Sie den Bremszug durch den Kabelführungsschlauch, den Kabelschutz und die Verankerungsmutter. Dann wird der Kabelführschlauch in den Halter gesteckt und der Schutz über das Ende des Kabelschlauches geschoben. Der Bremszug wird in die Verankerungsmutter so gesteckt, dass die Mutter einen kombinierten Backen/Felgenabstand (A + B) von 2 mm hat, dann wird die Verankerungsschraube festgezogen.
Der Abstand kann auch ausbalanciert werden (siehe unten). Das letzte Befestigungsdrehmoment muss 8 Nm betragen. Anschließend wird die Endkappe auf das Bremszugende gesteckt und mit einer Zange festgekniffen.



Durch Drehen der Federspannungsjustierer balancieren Sie die Bremsarme. Dabei müssen die Bremshebel einige Male gedrückt werden, um die Spannung der Arme auf beiden Seiten gleich einzustellen. Dabei muss beachtet werden, dass der Kontakt Backe/Felge zur gleichen Zeit auf beiden Seiten auftritt.
Der Abstand sollte auf beiden Seiten ca. 1 mm betragen. Die Spannung darf nicht zu hoch eingestellt werden.

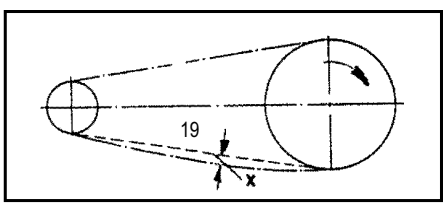
Der Antrieb besteht aus Tretlager, Tretkurbel mit Kettenblatt und Pedalen, der Kette und der Hinterradnabe mit integriertem Schaltgetriebe. Die gesamte Antriebseinheit ist sorgfältig aufeinander abgestimmt.



Die Tretkurbeln sind an den konischen Vierkantachsen des Tretlagers befestigt. Die Tretkurbelbefestigung muss auf Spielfreiheit in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden. Entfernen Sie hierzu die Abdeckkappen an den Kurbelarmen.

Ihr Fahrrad ist mit einer 3-Gang-Schaltnabe ausgestattet. Hierbei wird ein in der Hinterrad-Nabe befindliches Schaltgetriebe mittels eines Drehgriffs betätigt. Schalten Sie bitte nicht unter Last, d.h. unterbrechen Sie kurz den Tretvorgang

Kettenspannung



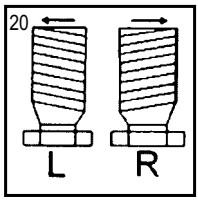
Die Kettenspannung soll bei Fahrrädern mit Nabenschaltung so eingestellt sein, dass der Kettendurchhang zwischen Kettenblatt und Zahnkranz ein vertikales Spiel von ca. 10 mm hat (Bild 19)
Da sich jede Kette im Laufe ihrer Nutzungszeit etwas dehnt, muss die Spannung von Zeit zu Zeit überprüft werden. Zum Nachspannen der Kette muss durch Lösen der Hinterradmuttern und der Rücktrittschelle das Hinterrad nach hinten in die Ausfallenden gezogen werden, bis die Kette das zulässige Spiel hat.

Nach dem mittigen Ausrichten des Hinterrades müssen alle gelösten Schrauben wieder sorgfältig angezogen werden. (Rücktrittschelle nicht vergessen!)

Nähere Informationen zu Funktion und Einstellung der Schaltung entnehmen Sie bitte den beigefügten Hinweisen der jeweiligen Hersteller.

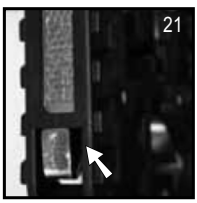
Antrieb/Schaltung/Laufräder/Felgen

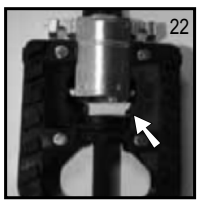
Pedale



Die Pedale sind mit "L" für links und "R" für rechts markiert.
Beachten Sie, dass das rechte Pedal ein Rechtsgewinde hat und somit im Uhrzeigersinn und die linke Pedale entsprechend gegen den Uhrzeigersinn eingedreht werden muss. Werden die Pedale vertauscht, nehmen die Gewinde Schaden, die Pedale können aus dem Pedalarm ausbrechen.

Feststellen der Pedale



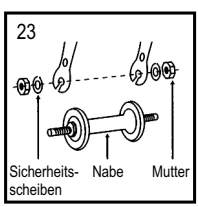


Zum Aktivieren des Klappmechanismus greifen Sie rechts und links an die Verriegelung (Bild 21) und drücken sie zusammen. Anschließend klappen Sie den Pedalkörper um 90° nach vorn. Lassen Sie nun den Pedalkörper in die Verriegelung (Bild 22) einrasten.
Kontrollieren Sie den festen Sitz des Pedalkörpers in der Verriegelung - Unfallgefahr!

Kontrollieren Sie regelmäßig den festen Sitz der Pedale mit einem 15 mm-Maulschlüssel. (Das entsprechende Drehmoment entnehmen Sie bitte der Seite 3, Kapitel Technische Daten)

Laufräder

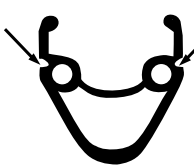
Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den festen Sitz beider Laufräder. Die Felge der Laufräder muss sich beim Fahren zwischen Gabelholmen und Bremsen frei drehen.



Bei Laufrädern mit Vollachsen (Mutterbefestigung Bild 23) müssen diese regelmäßig mit einem 15 mm-Maul- oder Ringschlüssel auf festen Sitz überprüft werden. Achten Sie auf festen Sitz und stramme Spannung der Speichen (siehe Seite 9, Kapitel Wartung und Pflege).

Felgen

Die gute Bremswirkung moderner Fahrradbremsen in Verbindung mit Staub, Dreck, Sand etc. macht auch die Felge zu einem Verschleißartikel. Der Aluminiumabrieb beim Bremsen kann bis zum Felgenbruch führen. Ihre hochwertige Felge ist aus diesem Grund mit einer Verschleißmarkierung (umlaufenden Rillen) versehen.



24
Rille *muss sichtbar* sein. Wenn sie an einer Stelle nicht mehr sichtbar ist, Felge wechseln!

Bei einer **Felge mit Außenindikator** ist die Verschleißgrenze erreicht, wenn die umlaufende Rille an einer Stelle nicht mehr sichtbar ist (Bild 24).

Es ist wichtig, dass Sie mit optimalen Reifendruck fahren, denn davon ist u. a. eine gute Straßenhaftung abhängig. Außerdem wird dadurch die Abnutzung geringer und die Felgen werden gegen Stöße geschützt.
Den empfohlenen Luftdruck entnehmen Sie bitte dem Aufdruck auf der Bereifung (Umrechnungsfaktor 1 bar ≙ ca. 14,5 PSI).
Der angegebene Höchstdruck darf nicht überschritten werden.

Reifenpanne:

Überprüfen Sie zuerst das Ventil auf Dichtheit. Defektes Ventil durch neues ersetzen.

Lösen Sie die Laufradmuttern bzw. den Schnellspannverschluss und bauen Sie das Laufrad aus. Entfernen Sie die Rändelmutter vom Ventil und lassen die gesamte Luft aus dem Schlauch ab. Drücken Sie den Reifen gegenüber dem Ventil ins Felgenbett, ziehen dann den Reifen in Ventilnähe mit der Hand über den Felgenrand.

Heben Sie jetzt den Reifen entlang der Felge über den ganzen Umfang (Montierhebel vorsichtig anwenden, damit Reifendecke, Schlauch und Felge nicht beschädigt werden). Schieben Sie den ersten Montierhebel zwischen Felge und Reifen - abkippen und in Speiche einhängen. Dann den zweiten Montierhebel ca. 10 cm vom ersten und dritten Montierhebel ca. 10 cm vom zweiten einsetzen. Den Schlauch herausnehmen und die undichte Stelle mittels Wasserbad herausfinden (Blasen entstehen an der undichten Stelle). Undichte Stellen markieren, Schlauch abtrocknen und entsprechend der Flickzeug-Gebrauchsanweisung flicken.

Anmerkung:

Die Reifendecke von der Felge abnehmen und vor Zusammenbau prüfen, ob noch ein Fremdkörper darin steckt, der die Panne verursacht hat. Kontrollieren Sie ebenso die Felge auf scharfe Spitzen. Schlauch einlegen, Ventil durch die Felge ziehen, Überwurfmutter (Ventilfelgenmutter) aufschrauben, aber nicht festziehen. Achten Sie darauf, dass das Felgenband alle Speichennippel bedeckt und das Felgenbandloch mit dem Felgenventilloch übereinstimmen.

Pumpen Sie jetzt den Schlauch leicht auf und achten darauf, dass er keine Falten bildet oder irgendwie geklemmt ist. Nun mit Daumen und Handballen die Reifendecke über den Felgenrand drücken und darauf achten, dass die Drahtwülste gleichmäßig anliegen (Abstands-Markierung zum Felgenrand). Vor dem endgültigen Aufpumpen den Reifen seitlich hin- und herbewegen, damit sich der Schlauch und der Reifen aufeinander abstimmen und Ventilschaft kurz eindrücken, damit der Schlauch von der Reifendecke nicht geklemmt wird.

Abschließend den erforderlichen Luftdruck in den Reifen geben, Ventilfelgenmutter fest anziehen und das Laufrad in umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.

Bitte denken Sie daran: Ein geflickter Schlauch ist ein Notbehelf.
Ein neuer Schlauch ist in jedem Fall besser und sicherer.

Sollte Ihr Fahrrad einmal durch ein neues ersetzt werden müssen (und kein Platz mehr in der Garage für das alte vorhanden ist), beachten Sie bitte die Abfallentsorgungshinweise des ortsansässigen Entsorgungsbetriebes.

Ende

"Allzeit gute Fahrt"

Bitte sofort vollständig ausfüllen und sicher aufbewahren!
Denn viele gestohlene Räder werden von der Polizei wiedergefunden. Mit dem Fahrradpass kann man sein Rad eindeutig beschreiben und erhöht damit die Chance, es wieder zurückzuerhalten. Außerdem ist der Fahrradpass nützlich, wenn der Diebstahl der Versicherung gemeldet wird.

Anschrift des Fahrrad-Eigentümers

Technische Angaben zum Fahrrad

Rahmennummer (eingeschlagen in Rahmen - Nähe Tretlager)

Modellbezeichnung (silberner Barcodeaufkleber - Nähe Tretlager)

AK042

Farbe des Rahmens

Farbe der Felgen

Reifengröße

Gangschaltung

Shimano Nexus 3-Gang

Zubehör/Besonderheiten:

☐ Tacho, Marke

Kaufdatum

Kaufpreis

Klapprad/Stand: 05/2012
Druckfehler vorbehalten.
copyright